

Ercheinungswelle: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinste Zeile 25 Hg. Resten 20 Hg. — Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Freitag, den 21. November 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 3.30 vierteljährl., Postbezugspreis im Orts- u. Nachbarnbereich M. 3.60, Fernbereich M. 3.60 Bestellg. u. Zuschlag 90 Hg.

Zur äußeren Lage.

Die Neutralität der Franzosen im besetzten Gebiet.

* Berlin, 21. Nov. Eine Depesche des „B. L.-A.“ besagt: Nach einer Meldung des „Hamb. Frdbll.“ wurde der bekannte Verlagsbuchhändler Langewiesche in Königsstein i. T. auf einem Spaziergang von französischen Soldaten überfallen und schwer mißhandelt.

* Berlin, 21. Nov. Von der französischen Militärverwaltung im besetzten Gebiet ist die im Verlag von August Scherl, G. m. b. H., erscheinende Zeitschrift „Das 20. Jahrhundert“ dauernd verboten worden.

Ein schwedischer Arzt über die fortbestehende Hungerblockade gegen Deutschland.

(WB.) Stockholm, 18. Nov. In der Gesellschaft schwedischer Ärzte hielt Dienstagabend Johansson einen Vortrag über die Wirkungen der Hungerblockade in Deutschland, in dem er besonders Rachitis und Knochenkrankheiten berührte. Er betonte, daß nur geringe Aussichten für die Verbesserung der Ernährungsverhältnisse vorhanden seien, da die Hungerblockade rein formal gehoben sei, die niedrige Valuta Deutschlands aber am Lebensmittelmarkt im Auslande hindere und die einheitliche Produktion dieses Landes nicht einmal vor dem Kriege den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprochen habe.

Der Appetit der Schweiz auf deutschvölkisches Gebiet.

Bern, 20. Nov. 101 Mitglieder der Bundesversammlung (86 Nationalräte und 15 Ständeräte) richteten an den Bundesrat eine Eingabe, in der sie der Meinung Ausdruck geben, daß die letzten politischen und wirtschaftlichen Vorgänge in Vorarlberg schweizerische Interessen berühren, die nicht ohne Schutz gelassen werden dürfen. Das vorarlbergische Volk scheine in der Ausübung seiner Selbstbestimmung behindert zu werden. Es erhebe sich die Frage, ob nicht die Schweiz auf Grund des Hilfsverses des vorarlbergischen Volkes vom 19. August 1919 als Vorgespräch die Angelegenheit vor den Völkern bringen sollte. Angelegenheit sei um so ernster, als von dritter Seite Bemühungen eingeleitet hätten, Vorarlberg wirtschaftlich und politisch in den Machtbereich eines Großstaates zu ziehen, dem das vorarlbergische Volk gemäß seiner Abstammung vom Mai 1919 und gemäß seinem Hilfsvers vom August 1919 nicht anzu gehören wünsche. Man brauche nicht sofort an die Aufgabe eines neuen Kantons denken, aber eine sichere wirtschaftliche und politische Anlehnung an die Schweiz sei für Vorarlberg notwendig. — Mit dem Großstaat ist natürlich Deutschland gemeint. Das Selbstbestimmungsrecht Vorarlbergs wird nicht durch Deutschland behindert, sondern durch den — Schweizer Franken.

Die Schweiz und der Völkerbund.

(WB.) Bern, 21. Nov. Der Ständerat behandelte die Frage des Beitritts der Schweiz zum Völkerbunde. Der Berichterstatter Toller trat für die Vorlage ein, da die Neutralität der Schweiz nicht gewährleistet sei, wenn sich das Land nicht auf eine mächtige Völkerbundsorganisation stützen könne. Brugger bekämpfte den Versailler Vertrag mit scharfen Worten. Die 14 Punkte Wilsons seien in Paris preisgegeben worden. Der Bundesrat aber habe die Neutralität der Schweiz gegen das zweifelhafte Gesicht des Sitzes des Völkerbundes in Genf preisgegeben. — (Es scheint, daß es in der Schweiz auch noch Männer gibt, die ihr neutrales und nebenbei ihr germanisches Gewissen nicht im Geld erstickt haben.)

Frankreichs Druck auf die Schweiz.

(WB.) Bern, 20. Nov. Der Nationalrat verhandelte heute über die Vorlage betr. Aufgabe der Neutralität Savoyens. Diese war 1815 zugunsten des damals zu Savoyen gehörenden Savoyen festgesetzt und die Schweiz mit der Wahrung dieser Neutralität beauftragt worden. Die Schweiz hatte auch im Kriegsfalle Befehrsrecht. Frankreich wünscht jetzt die Aufhebung dieses Rechts.

Der Bundesrat schlägt dem Nationalrat vor, diesem Ersuchen stattzugeben, aber für die Freizonenfrage eine befriedigende Lösung zu schaffen. Der Baseler Abg. Gelpke trat diesem Ersuchen Frankreichs entgegen, weil es die wirtschaftliche Vorherrschaft der Schweiz am Genfer See gefährde und Genf mit Zollmaßnahmen bedrohe. Eine Entscheidung hat die heutige Sitzung nicht gebracht. — (Man sieht die kleinen neutralen Staaten haben sich jetzt unter Frankreichs und seiner Verbündeten Machtpruch zu fügen.)

Vom Obersten Rat.

(WB.) Paris, 20. Nov. (Havas.) Der Oberste Rat hatte sich heute unter dem Vorsitz von Pichon versammelt. Er hörte die polnischen Bevollmächtigten Grabski und Patel an, die die Gründe darlegten, die für eine definitive Zuteilung Ostgaliziens an Polen in Betracht kommen. Ferner nahm der Oberste Rat einen Bericht der Wiederherstellungskommission entgegen bezüglich der Zuteilung der Handelstonnage der Adria. Die Schiffbesitzer können unter den Alliierten die Klage wählen. Schließlich hat der Oberste Rat die Ansicht zum Ausdruck gebracht, daß es wünschenswert erscheine, den Versailler Friedensvertrag am 1. Dezember in Kraft zu setzen.

England und die russische Frage.

Amsterdam, 20. Nov. Den englischen Blättern zufolge sagte Lloyd George in seiner bereits gemeldeten Rede über Rußland im Unterhaus am 17. November noch, die Anwesenheit von Deutschen in den baltischen Provinzen sei eine große Gefahr. Er erinnerte an die preußische Erhebung gegen Napoleon, die ebenfalls im Osten vorbereitet worden sei, und erklärte, die Deutschen müßten aus den baltischen Provinzen entfernt werden, sonst sei Europa nicht mehr sicher. — (Lloyd George sprach die Zukunft der Türkei und sagte u. a., das türkische Volk habe eine große Vergangenheit und wenn der Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts ebenso auf die Türkei wie auf die anderen Völker angewendet werde, so werde gewiß nach dem Frieden ein türkisches Reich bestehen. — Laut „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ antwortete der Erste Lord der englischen Admiralsität auf die Frage, ob die Rede Lloyd Georges zu bedeuten habe, daß der Seekrieg in der Ostsee aufhören werde, verneinend. Solange die englische Flotte in der Ostsee sei, werde der Kommandant die nötigen Schritte tun, um die Schiffe zu schützen. — Man sieht, die englische Politik ist folgerichtig. Wir sollen von Rußland abgeschlossen werden, damit wir auf Gnade und Ungnade den Alliierten ausgeliefert sind. Der Hinweis Lloyd Georges auf Napoleon ist gut; Europa wird einmal erkennen, daß England der Tyrann Europas war und ist.)

Japan dementiert.

(WB.) Paris, 21. Novbr. (Havas.) Die japanische Delegation in der Friedenskonferenz teilt mit: Verschiedene Blätter veröffentlichten eine Meldung, die besagt, daß zwischen der Sowjetregierung und Japan auf neutralem Gebiet Verhandlungen angeknüpft worden seien. Diese Nachricht entbehrt jeder Grundlage.

Der Aufrüstung in Ägypten.

(WB.) Kairo, 21. Nov. (Havas.) Vorgestern kam es während des ganzen Tages zu wiederholten Zusammenstößen. Manifestanten requirierten die Straßenbahnwagen. Andere durchzogen geschlossen die Stadt unter Vorantragung der ägyptischen Fahne. Zweifelhafte Elemente schlossen sich den Manifestanten an. Die Ruhestörungen dehnten sich auf 4 Fünftel der Stadt aus. Drei Polizeikommissariate wurden beschädigt, mehrere Polizisten verletzt. Die Polizei und die außer sich geratene ägyptische Infanterie schossen auf die Manifestanten und fügten ihnen große Verluste zu. Diese durchzogen hierauf mit den Toten und Verwundeten die benachbarten Straßen, um so die Menge aufzustacheln. Die britischen Truppen mußten eingreifen und es gelang ihnen, die Manifestanten zu zerstreuen und die Ordnung wiederherzustellen, indem sie von der Waffe Gebrauch machten. Es wurde kein Europäer belästigt. Starke

britische Truppenabteilungen versehen jetzt den Patrouillendienst. Am Abend war die Ruhe vollständig wiederhergestellt. Die Zahl der Toten beläuft sich auf 10, die der Verletzten auf 120. Von diesen wurden 90 durch Schusswaffen verwundet.

Eine Veruhigung für die Ägypter.

Kairo, 20. Nov. Eine Rundgebung des Marshalls Allenby gibt die Entsendung einer Mission bekannt, die den Auftrag hat, eine Verfassung auszuarbeiten, welche unter britischer Leitung dem Sultan und den vom Volke gewählten Vertretern gestattet, an der Leitung der ägyptischen Angelegenheiten teilzunehmen und die zukünftige Regierungsform festzusetzen.

Der amerikanische Senat

und der Friedensvertrag.

Washington, 20. Nov. Die vorbehaltlose Ratifizierung des Friedensvertrages wurde mit 53 gegen 28 Stimmen verworfen. Nach 3 fruchtlosen Versuchen kam im Senat die zur Ratifizierung notwendige Stimmenmehrheit nicht zusammen. Senator Lodge brachte einen Beschlusseinstwurf ein in welchem dem Kongress vorgeschlagen wird, den Kriegszustand mit Deutschland für beendet zu erklären. Dieser Entwurf wird an die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten verwiesen. Der Senat hat sich darauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

Deutsche Stimmen zur Frage der Ratifikation des Friedensvertrags durch Amerika.

* Berlin, 21. Nov. Zu der einstweilen unbestätigten Meldung, daß Wilson den Friedensvertrag zurückziehe, sagt die „Bos. Ztg.“: Sollte die Meldung auf Wahrheit beruhen, so wäre Wilsons Entschluß aus der unhaltbaren parlamentarischen, besser gesagt parteitaktischen Lage zu verstehen, die sich in den letzten Tagen im Senat herausbildete und zu einer völligen Störung führte. — Im „B. Tagebl.“ heißt es: Wenn keine Ratifizierung durch Amerika stattfindet, dann wird letzteres vermutlich diejenigen Fragen, welche die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland betreffen, in direkten Verhandlungen regeln. Ob es ein Vorteil für Deutschland wäre, wenn Amerika in den Kommissionen usw. nicht mehr vertreten sein würde, ist nicht unbedingt sicher.

Amerika und der Raub der deutschen Passagierdampfer.

Washington, 20. Nov. Das Staatsdepartement teilt mit, daß die endgültige Zueignung des „Imperator“ und anderer großer Dampfer, die nach dem Waffenstillstand an die Vereinigten Staaten übergegangen sind, nur der Genehmigung des Präsidenten bedarf.

Ausland.

Die Eröffnung der jüngsten französischen Universität — Straßburg

Am 22. November wird die jüngste französische Universität (Straßburg) unter großen Feierlichkeiten wieder eröffnet werden. Um dieser Feier nach außen hin das Gepräge eines großen Staatsaktes zu geben, wird der Präsident der Republik, Poincaré, an der Einweihungszeremonie teilnehmen, und selbst das Wort zu einer Ansprache ergreifen. In seiner Begleitung werden sich u. a. Marschall Joffre, Morice Bares, der ehemalige Ministerpräsident Ribot und der berühmte Philosoph Henri Bergson befinden. Gleichzeitig wird der Präsident den Ehrenvorsitz in der feierlichen Sitzung des Kongresses französischer Studenten übernehmen. Zu diesem Kongress waren von der französischen Studentenschaft die Kommittees der neutralen Länder eingeladen worden, die aber durchweg eine Teilnahme abgelehnt haben, so daß die Franzosen in Straßburg mit ihren Alliierten unter sich sein werden.

Ferienaufenthalt deutscher Kinder in dänischen Arbeiterfamilien.

* Berlin, 20. Nov. Die dänischen Gewerkschaften haben sich bereit erklärt, die Kinderaufnahme auch

Zeichne mit 500 Mark bar
und 500 Mark Kriegsanleihe
1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe

über den Winter fortzuführen, insbesondere Kinder über Weihnachten auf 8 Wochen aufzunehmen. Der Reichsanwalt Bauer hat deshalb an den Minister Stauning in Kopenhagen folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Mitteilung, daß die dänischen Gewerkschaften erneut bereit sind, einer weiteren hohen Anzahl erholungsbedürftiger Kinder gastfreien Aufenthalt in Dänemark zu gewähren, wird in allen Teilen des Deutschen Reiches freudigste und dankbarste Anerkennung finden. Die bisher heimgekehrten, glänzend erholt und fast immer auch neu eingelebten Kinder haben bei den Angehörigen die tiefste Dankbarkeit ausgelöst und das Familienleben der einzelnen günstig beeinflusst. Dieser sichtbare Ausdruck der Hilfsbereitschaft hilft uns, den Glauben an eine neue und bessere Zeit nicht ganz zu verlieren.“

Die furchtbare Schuld der Entente an der Aushungerung Wiens.

(W.B.) Wien, 20. Nov. Im Komitee zur Überwachung der wirtschaftlichen Demobilisierung rechtfertigte der Staatssekretär für Volksernährung Löwenfeld-Nuß das Verhalten des Ernährungsamts angesichts der Ernährungskatastrophe und stellte fest, daß das Ernährungsamt schon seit Juni alle möglichen Schritte unternommen habe, um das drohende Ernährungsdefizit zu decken. Es seien keine Zahlungsmittel und keine Transportmittel vorhanden und die inländische Aufbringung verlaue. Für einen seit Wochen beabsichtigten Kauf von 30 000 T. in Italien fehle bis heute die Zustimmung aus Paris. In Wien werde für die nächste Woche bloß 1/2 Loib Brot pro Mann und 1/2 Kg. Mehl zur Ausgabe gelangen. Der Staatssekretär beteuerte, daß er und seine Beamten alles Menschensmögliche getan hätten, um die Katastrophe abzumenden.

Französisches Urteil gegen Landesverräter.

(W.B.) Paris, 21. Nov. (Havas.) Das Kassationsgericht hat das Revisionsbegehren der Verräter von Leon, die am 28. Juli vom Kriegsrat wegen Einverständnisses mit dem Feinde verurteilt wurden, abgelehnt. Wie erinnerlich, wurden Toque und sieben Mitangeklagte zum Tode und sechs weitere zu verschiedenen Strafen und Zwangsarbeit verurteilt.

Das Ergebnis der Wahlen in Italien.

(W.B.) Mailand, 20. Nov. Die letzten Nachrichten des „E. della Sera“ bezeichnen als gewählt: 335 Liberale, Demokraten und Kombattanten, 95 Katholiken, 157 Sozialisten, 14 Reformsozialisten und 7 Republikaner. — Der „Secolo“ dagegen veröffentlicht folgende Zahlen: Sozialisten 160, Demokraten 180, Liberale 137, Katholiken 98, Reformsozialisten 16, Republikaner 9 und 8 Giolittaner.

Deutschland.

Zum Tode Gröbers.

Berlin, 20. Nov. „B. Z.“ zufolge wird die Beisetzfeier für den plötzlich verstorbenen Vorsitzenden der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung, Gröber, Sonntag 12 Uhr mittags in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes abgehalten werden. Die Leiche Gröbers ist gestern abend in das Haus der Grauen Schwestern, wo er seit vielen Jahren, wenn er in Berlin weilte, wohnte, gebracht worden. Der Entschlafene wird nach seiner süddeutschen Heimat Weingarten überführt und dort beigesetzt werden. Gröber wurde in dem Augenblicke vom Tode ereilt, als er wegen seines Alters und seines schlechten Gesundheitszustandes den Vorsitz der Fraktion niederlegen wollte. Er hatte die Absicht, heute zum letztenmal eine Sitzung der Fraktion zu leiten und dann die Geschäftsführung einem anderen Mitgliede der Fraktion zu übergeben. Kaum hatte er gestern mittag seiner Absicht im Gespräch mit dem Direktor beim Reichstag, Geh. R. Jungheim, Ausdruck gegeben, als er zusammenfiel und nach wenigen Augenblicken verschied.

Hindenburgs Abreise von Berlin.

Berlin, 20. Nov. Heute Vormittag um 8 Uhr ist Generalfeldmarschall von Hindenburg abgefahren. Der Bahnhof war von der Sicherheitswehr abgesperrt. Im Bahnhofe hatte eine Kompanie der Reichswehr mit Musik Aufstellung genommen. Der Generalfeldmarschall schritt die Front ab und begrüßte die erschienenen Offiziere. Vom Publikum wurde er mit lebhaften Zurufen empfangen.

* Berlin, 21. Nov. Wie die „Pol.-Parl. Nachr.“ erfahren, war die zur gestrigen Abreise Hindenburgs erschienene Ehrenkompanie von der Reichswehr gestellt. Der Reichswehrminister hatte seine Einwilligung erteilt. Unter den anwesenden Offizieren befand sich General Müllwig und als Vertreter des Reichswehrministers General Reinhardt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. November 1918.

Die Frage der Fortführung der Panoramafraße bis zur Hermannstraße.

* Der Gemeinderat trat gestern nachmittag unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner zusammen, um nochmals zu der Frage der Durchführung der Panoramafraße bis zur Hermannstraße Stellung zu nehmen. Entsprechend dem Beschluß der letzten Sitzung hatte sich der Vorsitzende noch einmal mit den Anliegern ins Benehmen gesetzt, um sie im Hinblick auf den großen Kostenaufwand für die Stadt zur Leistung eines größeren Baubeitrags zu bestimmen. Der Vorsitzende machte nun zu Beginn der Sitzung Mitteilung über das Ergebnis der Besprechungen. Danach haben sich die Anlieger zu erheb-

lich größeren Beiträgen verstanden, so daß zusammen mit 11 400 M zu rechnen ist. Gegenüber anfangs 4700 M. Allerdings hätten sich die Anlieger sehr ungehalten gezeigt, und zum Teil eine sehr derbe Sprache geführt. Die Leistung der Beiträge wurde teilweise von der Bedingung abhängig gemacht, daß ein Teil des Beitrags auf die künftigen Anliegerleistungen angerechnet wird. Der Vorsitzende erklärte, er habe den Eindruck, daß man von den Anliegern billigerweise nicht mehr verlangen könne. Wenn man also den Voranschlag von 106 000 M in Rechnung stellt, und mit den zugesagten Ueberteuerungszuschüssen seitens des Reichs und Staats in Höhe von 49 000 M rechnet, so würde bei 11 400 M freiwilligen Beiträgen und dem vorhandenen, für diese Zwecke gesammelten Fonds von 18 000 M noch ein Restaufwand von 28 000 M zu decken sein. Der Vorsitzende beantragte die Genehmigung dieses Betrages unter der Voraussetzung, daß die Reichs- und Staatsbeiträge geleistet werden, und das Stadtbauamt mit der Durchführung der Bauleitung zu beauftragen. Hr. Schiele meinte, der Gemeinderat werde kritisiert werden, ob er nun das Projekt genehmige oder nicht; wenn man die Ueberteuerungszuschüsse erhalte, so soll man die Straße bauen; denn in den nächsten fünf Jahren werde das Bauen nicht billiger werden, und außerdem erhalte man Arbeit für die Notstandsarbeiter. — Hr. Sannwald äußerte sich dahin, daß man heute schon mit einer wesentlichen Ueberschreitung des Voranschlags rechnen müsse, denn es liege in der Entwicklung der Verhältnisse, daß die Löhne noch weiter steigen werden infolge weiterer Steigerung der Lebensmittelpreise. Auch der Vorsitzende glaubt, daß die Arbeitslöhne noch weiter steigen werden, aber die Ueberschreitung des Voranschlags könne nicht mehr so groß werden. Auch könnten wohl noch beim Bau selbst Ersparnisse erzielt werden. Die Brücke über den Schiefbach brauche wohl nicht massiv durchgeführt werden. Hr. Baenschle wies darauf hin, daß der Straßenbau unproduktiv sei, weil zu wenig Baufläche (höchstens 4 bis 6) erschlossen würden. Wenn er trotzdem dafür eintrete, so sei es deswegen, weil man Beschäftigung für die Notstandsarbeiter brauche. Auch bei Verbindung der beiden Straßen bleibe doch eine Sackgasse. Redner schätzte die Ausgaben die die Stadt noch zu tragen haben werde, mindestens auf 50 000 M. Die Ueberteuerungszuschüsse und die Beschäftigungsmöglichkeit für Handelschuldirektor Jügel seine Beitragsleistung von die Arbeiter seien ausschlaggebend für seine Zustimmung. Eine längere Erörterung verursachte der Umstand, daß 1500 M davon abhängig gemacht hatte, daß ihm das an sein Anwesen anstehende städt. Grundstück von etwa 3 Ar überlassen werde nach Herstellung der Straße, da er eigentlich nur durch den Besitz desselben Anlieger an der neuen Straße sei. Hr. Psrommer nahm Stellung gegen diese Verquickung der Beitragsleistung mit einer Arealabtretung. Nachdem von verschiedenen Seiten und namentlich vom Vorsitzenden selbst darauf hingewiesen worden war, daß das Grundstück, das nach der Abtrennung des Straßenareals nur noch eine steile Böschung darstellen werde, für die Stadt wertlos sei, bemerkte der Vorredner, daß er sich nicht gegen die spätere Abtretung sperre, sondern nur die Verquickung beider Angelegenheiten nicht gutheißt. Das Kollegium beschloß denn auch, die beiden Angelegenheiten als getrennt aufzufassen, Herrn Jügel jedoch wissen zu lassen, daß man zu einer Abtretung bereit sei nach Abzug des nötigen Straßenareals. Im übrigen genehmigte der Gemeinderat einstimmig (in Abwesenheit von Hr. Psrommer) die Ausführung der Verbindungsstraße zwischen Panorama- und Hermannstraße unter den obengenannten Voraussetzungen.

Nach Erledigung dieses Hauptteils der Tagesordnung wurde noch eine Reihe anderer Gegenstände behandelt. Der Kommunalverband hat diesen Sommer im Auftrag der Stadtverwaltung (in Abwesenheit von Stadtschultheiß Göhner) für die Stadt 1000 Kg. ausländisches Speiseöl und 1100 Kg. Schweineschmalz bestellt. Die Preise sind infolge des seitverigen dauernden Rückgangs der deutschen Wärla (vielleicht auch beim Durchgang durch sowjetische Schieberhände) ganz wesentlich gegenüber der früheren Preisangabe gestiegen. Das Kg. kostet für beide Waren 26 M. Wie der Vorsitzende erklärte, müßte noch 1 M von Seiten der Stadt zugeschlagen werden, so daß das Kg. auf 27 M kommt. Das Kollegium vertrat die Ansicht, daß man die Waren abnehmen solle; denn die Bevölkerung werde im Laufe des Winters, wenn der verteilte Speck und die Margarine aufgebraucht seien, noch sehr froh daran sein; billigere Preise seien auch nicht zu erwarten. — Hr. Mah fragte an, ob man nicht ermäßigte Preise für Kinderbemittelte ansetzen und die Differenz auf Kosten der Stadt und des Kommunalverbands übernehmen könne. Die Kommunalverbände würden anderswo auch herangezogen. Der Verkauf der Margarine, des Specks und der Butter habe der minderbemittelten Bevölkerung sehr viel Kosten verursacht, und ein großer Teil der Kinderbemittelten habe den Speck und die Margarine gar nicht kaufen können, weil einfach das Geld fehle. Die Frage soll noch näher behandelt werden. Im übrigen beschloß der Gemeinderat, die Waren zu kaufen und einzulagern, bis Bedarf dafür vorhanden ist. Zu diesem Zweck wird eine Anleihe von 57 000 M aufgenommen werden müssen. — Das wiederholte Gesuch des Pächters der Bahnhofswirtschaft, Bolz, um die Erlaubnis der Erhöhung des Bierpreises von 23 auf 25 J wurde mit 9 gegen 7 Stimmen befürwortet. Der Bezirksrat hatte das erste

Gesuch als unbegründet abgelehnt. Der Gesuchsteller macht aber geltend, daß die Erhöhung nötig sei, denn er habe einen größeren Betriebsaufwand als andere Wirtschaften, auch würden ihm zurzeit viel kleinere Gegenstände gestohlen. Andere Bahnhofswirtschaften hätten durchweg höhere Bierpreise. Demgegenüber war geltend gemacht worden, daß die Bahnhofswirtschaften immer gut gegangen seien, und deshalb die Pachtsummen von den Bewerbern stets gesteigert würden. — Befürwortet wurde ferner das Gesuch des vertriebenen Essäfers Ublez um die Erlaubnis des Betriebs der Gastwirtschaft zur „Sonne“. — Der Vorsitzende verlas sodann einen ausführlichen Bericht, den das Oberamt auf Grund der Aufstellung der Bezirkskohlenstelle an die Landeskohlenstelle über die Versorgung des Oberamtsbezirks Calw abgehandelt hat, in dem die ernste Lage des Bezirks bezüglich der Brennstoffversorgung geschildert ist. Am 31. Oktober seien noch 600 Tonne Kohlen in Familien vorliegen, die noch kein Pfund Kohle erhalten hätten. Der Bezirk sei erst mit etwa 56 Prozent des allernötigsten Bedarfs gedeckt. Unabgedeckt seien noch 66 000 Ztr. In diesen erregten Zeiten, wo das Publikum leicht zu Ausfressungen neige, sei schnelle Abhilfe um so dringender. Außerdem wird die Stadt vom Oberamt ersucht, für Holz Sorge zu tragen.

Dienstnachricht.

* Der prakt. Arzt Dr. Heinrich Beth in Heilbronn wurde zum vollbesoldeten Oberamtsarzt für die zusammengelegten Oberamtsbezirke Calw-Neuenbürg mit dem Sitz in Calw ernannt. Der Sitz des Oberamtsarztes ist also jetzt von Neuenbürg nach Calw verlegt worden.

Diplomprüfung.

* Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Diplomhauptprüfung für Maschineningenieure wurde u. a. dem Kandidaten Wilhelm Defer von Liebenzell der Grad eines Diplomingenieurs erteilt.

Zuckerversorgung.

Da in Württemberg im September d. J. auf den Kopf der Bevölkerung 500 g Einmachzucker ausgegeben wurde, für die die Reichszuckerstelle keinen Ersatz leistete, und die dadurch die der Landesversorgungsstelle zur Verfügung stehenden Bestände stark in Anspruch genommen wurden, ist es notwendig geworden, die Monatsration für die Zeit vom 15. Oktober bis 15. November auf 350 g herabzusetzen. Für die Zeit vom 15. Novbr. bis 15. Dezbr. wird wieder die volle Monatsration mit 650 g gewährt. Wenn die Ausgabe dieses Zuckers sich verzögert, so hat dies seinen Grund in den Schwierigkeiten, die beim Übergang von einem Wirtschaftsjahr in das andere immer zutage treten, zumal Zuckerbestände aus alter Ernte nur in geringer Höhe noch vorhanden sind und Zucker aus neuer Ernte naturgemäß erst seit kurzem zur Verfügung steht. Im Laufe der nächsten Tage werden sämtliche Kommunalverbände den Zucker für den Versorgungszeitraum vom 15. Novbr. bis 15. Dezember zugeteilt erhalten.

Die Herren in Deutschland.

(E.C.B.) Stuttgart, 19. Nov. Das „M. Tabl.“ berichtet, daß eine Ueberwachungskommission der Entente (37 französische Offiziere, 5 Dolmetscher sowie 63 Beamte und Mannschaften stark) 14 Tage nach der Ratifizierung des Friedens hier eintreffen werde. Gemäß dem Friedensvertrag hätten wir sie in hiesigen Gasthöfen unterzubringen, Geschäftsräume für sie zu beschaffen und Hallen für 17 Personenkraftwagen zur Verfügung zu stellen.

Doppelter Mord und Selbstmord.

ECB. Stuttgart, 20. Nov. Die Polizeidirektion meldet, daß in der vergangenen Nacht, kurz vor Mitternacht, der 28-jährige Hilfskutschmann Karl Schwarz nach vorangegangenen Streitigkeiten in seiner Wohnung in der Neuffenstraße seine 26 Jahre alte Frau erschossen hat. Daraus brachte er seinem vierjährigen Sohn einen Schuß in den Kopf bei. Dann erschoss er sich selbst. Das Kind wurde noch lebend in ein Krankenhaus geschafft, aber sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gottesdienste.

3. Sonntag nach Trinit., 23. November. Trauer-Gottesdienst für die Gefallenen und im Krieg Verstorbenen. Vom Turm: 5 1/2 Predigtlied: 503. „Mitten wir im Leben sind“. Männerchor: „Der Du das Loos in meinen Tagen“ und „Ueber den Stern“. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Trauerfeier Defan Zeller. 11 Uhr: Abendmahl im Vereinshaus für Gebrechliche und Leidende. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern des jüngeren Jahrgangs. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus. Stadtpfarrer Schmid.

Das Opfer ist für die Kriegshilfe für Kriegshinterbliebene und Kriegsbeschädigte bestimmt.

Donnerstag, 27. Nov. 8 Uhr abends: Gemeindeversammlung im Vereinshaus zur Besprechung der am 7. Dezember stattfindenden Neuwahlen in den evang. Kirchengemeinderat.

Samstag, 29. Nov. 7 1/2 Uhr abends im Vereinshaus: Weihnacht und Beichte, Stadtpfarrer Schmid.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 23. Nov. 8 Uhr Frühmesse mit Kommitte, 10 1/2 Uhr Predigt und Amt, 12 Uhr Christenlehre, 2 Uhr Andacht. Montag 8 Uhr Gottesdienst in Liebenzell; Mittwoch 8 Uhr Gottesdienst in Willberg.

Gottesdienste der Methodistenkapelle.

Sonntag Morgen 10 1/2 Uhr und Abends 5 Uhr: Predigt. Sonntag Morgen 11 Uhr: Sonntagschule.

Druck und Verlag der A. Böschlagerschen Buchdruckerei, Calw. Für die Schriftl. verantwortlich: Otto Selmann, Calw.

Geschäftler macht
 sei, denn er habe
 dere Wirtschaften,
 Gegenstände ge-
 hätten durchweg
 geltend gemacht
 immer gut gegana-
 von den Bewerz-
 ortet wurde ferner
 ler um die Er-
 zur „Sonne“. —
 führlichen Bericht,
 lung der Bezirks-
 er die Verforzung
 hat, in dem die
 der Brennstoffe
 er seien noch 600
 legen, die noch
 Der Bezirk sei
 nften Bedarfs ge-
 In diesen er-
 u Ausschreitungen
 ender. Außerdem
 für Holz Sorge zu
 in Seilbronn
 für die zusammen-
 irtig mit dem Eich-
 mtsarzt ist also
 worden.
 ten Diplomhomb-
 u. a. dem Kan-
 benzell der Grad
 auf den Kopf
 gegeben wurde,
 h leistete, und di-
 e zur Verflüung
 nommen wurden,
 tion für die Zeit
 350 g hera-
 r. bis 15. Dezbr.
 ion mit 650 g
 ers sich vergrößert,
 igeiten, die beim
 has andere immer
 alter Ernte nur
 Acker aus neuer
 Verflüung steht.
 ifische Kommunal-
 zeitraum vom 15.
 ten.
 and.
 Tabl.“ berichtet,
 fision der Ein-
 cher sowie 63 Be-
 nach der Patifizie-
 de. Gemäß dem
 Gasthöfen unter-
 affen und Hallen
 g zu stellen.
 mord.
 rektion melbet, daß
 acht, der 28-jährige
 agenen Streitkräfte
 26 Jahre alte Frau
 ährigen Sohn einen
 selbst. Das Kind
 aber sein Zustand
 Trauer-Gottesdienst
 Vom Turm: 5 1/2
 Männerchor: „Der
 den Sternchen“. 9 1/2
 Zeller. 11 Uhr
 Leidenbe. 1 Uhr
 gären Fahrge-
 rter Schmid.
 e für Kriegshinter
 gemeindefammlung
 Dezember stattfindet
 at.
 Vereinshaus: Weich-
 Somtke, 1/2 10 Uhr
 undacht. Montag
 Uhr Gottesdienst in
 ecke.
 s 5 Uhr: Predigt
 uchdruckerei, Calw.
 eltmann, Calw.

Öffentliche Bekanntmachung betreff. den Beginn der Beschwerdefrist gegen die Veranlagung z. Einkommensteuer f. 1919.

Nachdem die Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Steuerjahr in dem Steuerbezirk Calw beendet ist, wird gemäß der Bestimmung in Art. 56 des Einkommensteuergesetzes hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die gesetzliche Frist von zwei Wochen zur Einlegung von Beschwerden gegen das Gesamt-ergebnis der Einschätzung
am 20. November ds. Js.
 beginnt.
 Hirsa, den 18. November 1919. Bezirkssteueramt.

Calw, den 20. November 1919.
 Gemeindebehörde f. d. Einkommensteuer: J. B. Schlaich.

Gechingen.

Geschäftseröffnung u. -Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich hiermit bekannt, daß ich am hiesigen Platze seit einigen Monaten ein

Schuh-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mein reichhaltiges Lager in jeder Art von Schuhwaren bestens.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen jeder Art werden rasch, billig und sachmännlich ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch höflichst bittend,
 zeichnet hochachtungsvoll

Christof Sauch,
 Schuhgeschäft und Reparaturwerkstätte
 mit elektrischem Betrieb.

Am Loxer habe ich zur Zeit:
Holzschuhe in allen Größen, **Hauschuhe**, **Segeltuchschuhe** mit Schnallen, breite Fasson, sowie **Muster von Hauschuhen** aus russischem Militärstoff mit Filz- und Ledersohlen und mit Schafspelz gefüllt.
 Auch empfehle ich meine **Gesundheits-Einlege-Sohlen**, **Hühneraugentilger**, **Schuh-Creme**, **Keisel** usw.

Ein gutgehendes

Sattler- und Tapezier-Geschäft
 zu kaufen gesucht.

Käufer ist ledig, anfangs 30 und wäre passender Einheitsrat auch nicht abgeneigt. Gest. Angebote auch von P. Müller erbeten unt. St. L. 1993 an Invalidentenkass., Annoncen-Expedition, Stuttgart.

Schrotmühlen
 mit u. ohne Sichtvorrichtung
Rübenscheider
Brückenwagen
Fleischräucher

Johs. Leuner, Nagold,
 Telefon 111.

Stammheim.
 Etöne

Milch-Schweine

hat zu verkaufen
 Ernst Koller, Witwe,
 i. d. Burggasse.

Ecke ein 11 jähriges schweres

Zug-Pferd

dem Verkauf aus,
Tausch gegen leichteres
nicht ausgeschlossen.
 Friedr. Härtler, Holzbronn.

Gechingen.
 Einen 11 Monate alten

Sarren
 (Rotjoch)

verkauft
 Wilhelm Wagner.

49 Zentner gelbe

Rohrkraben
 zu kaufen gesucht.
 Neue Handelschule.

Einige Paare blaue

Briestauben

(1918), gute Felle u. Züchter, könnten billig abgegeben werden. Zu ersagen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Altburg.
 Eine Zug- u. Fahr-

Ruh

samt Kalb zu verkaufen
 Friedrich Dür, Wtm.

K u e ständig

Fleisch
 von gefall. Vieh,
 jeder Art,
 zu Fischfutterzwecken
 Ankauf amtlich erlaubt.
 A. Gropp Hohndorf-Nagold
 Telefon 60.

Zu verkaufen eine
Zimmerflinte 6 mm
 Staab, Liebenzell.

B. G.

General - Versammlung

Samstag Abend 8 Uhr.

Neuenschaftsbericht. — Neuwahlen.
 Verkauf von Zeitschriften.

Unterricht
 im Zeichnen u. Malen erteilt
 — auch für kunstgewerbliche Zwecke —
 Gertr. Schiler, Calw, Nonnengasse 136.

Die wertvollste

Weihnachts-Gabe
 ist ein
Versicherungsschein
 der

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
 (Alte Stuttgarter)

Grösste europäische Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit.
 Bankvermögen Ende 1918 542 Millionen Mark.

Sicherste Kapitalanlage

Kostenlose Auskunft erteilen in Calw: Carl Pross, Verw.-Ass., Herm. Stroh, Tricotwaren, Carl Reichert, Agenturen.

Höllin

der beste Schuhputz, Reine Delwachsware in hübschen Blechdosen von 65, 100 u. 300 Gramm

Parfett-Vilie

der Juwel der Hausfrau in Hochglanz-Bodenwische in Dosen von 250, 450 u. 500 Gr. auch offen in Hobdoks u. Kübeln empfiehlt
Hans Höllworth, Stuttgart, Landh. str. 209
 Lieferant staatl. u. städt. Behörden und Anstalten,

Franzbrannwein
 das allerbeste
 gegen **Haarausfall**
 zu haben bei
K. Genthner, Friseurgeschäft,
 Bad Liebenzell.

Villa od. Landhaus
 mit etwa 5-7 Zimmer und Garten zu kaufen gesucht. Calw, Hirsa, Bad Liebenzell bevorzugt. Angebote an

Rob. Hahn, Bad Liebenzell,
 Haus Lannack.

Wohnungs-Gesuch!

Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung (möbliert) wird für sofort oder später von jungem, besseren Herrn zu mieten gesucht. Angebote unter W. A. 500 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gut erhaltenen
Buppenwagen
 zu kaufen gesucht.
 Näheres erbittet M. Sikler,
 Bischofstraße 453 parterre, rechts.

Fleißiges, ordentliches

Mädchen

für Privathaushalt, bei gutem Lohn sofort gesucht
 Frau Brimmer, Pförzheim,
 Güterstraße 38.

Ein noch fast ganz neues

Harmonium

mit 6 Register, Koppeler Kniechw. und eingebauter Harmonik wegen Platzmangel zu verkaufen.
 Wo sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Einen neuen 1 türigen

Kleiderschrank

hat zu verkaufen
 Frig Dittus, Schreinermeister,
 Stammheim.

Dunkelbrauner

Neberzieher

wie neu, mittlere Größe, hat zu verkaufen Wer sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein gut erhaltener

Lodenmantel

für große Figur, sowie eine bereits neue
Strohmatrize
 zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Unterreichenbach, den 21. November 1919.

Dankfagung.

+

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme bei dem unerföhlchen Verluste, der uns durch das Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres herzensguten Vaters Bruders und Schwagers

Wilhelm Haisch,
 Mühlebesitzer,
 getroffen hat, sagt aufrichtigen Dank

Familie Haisch.

Eulz, den 21. November 1919.

Dankfagung.

+

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Gatten, Vaters und Großvaters

Johannes Roehm,
 Gemeindepfleger,
 von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege allen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

V. Teufel, Dentist,
 Weilderstadt Marktplatz, Telefon 55.

empfeilt ganze u. teilweise Gebisse, Kronen u. Brückenarbeit, Stützähne, Plombieren jed. Art, Reparaturen, schmerzlösende Zahnziehen.
 Mässige Preise.
 Sprechstunden täglich von 9-6 Uhr
 Sonntags von 11-2 Uhr.

Günstige Gelegenheit
 für eine sichere Existenz!

Gut eingeführte Maschinengroßhandlung, sucht auf allen größeren Plätzen Niederlagen, unter sehr günstigen Bedingungen. Erforderliches Kapital M. 5000.— 10000.— Solche Geschäfte, welche mit den Landwirten bereits bekannt sind, erhalten den Vorzug. Offerten unter Chiffre S. J. 1550 an Rudolf Woffe, Stuttgart erbeten.

Traumbuch das große ägyptische 2.50 Mk.
 Tanzlehrbuch lehrt alle modernen Tänze Mk. 2.50. Afta-Verlag 7 München 23.

„Nippin“
 — Mk. 1.50 —
 gegen Kopfläuse
 Nichts anderes nehmen!
 Zu haben in allen Apotheken.

Ski
 gut erhalten zu kaufen gesucht.
 Angebote mit Preis unter E. 1 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Reines

Bleiweiß
 in Del abgerieben,
Goldocker
 in Del abgerieben, Dosen à 1 kg, 2 1/2 kg und 5 kg, empfiehlt
Carl Seron, Fernspr. 120

Alte Gebisse

werden zu höchsten Preisen nach auswärts von Dame zu kaufen gesucht. Kommt jede Woche nach dort. Gest. Adressenabgabe behufs Abholung an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Interessante Bücher

Geschäftsstellen	Mk. 2.50
Liebesbriefsteller	„ 2.50
Großes Traumbuch	„ 2.50
Tanzlehrbuch	„ 2.50
2092 Liebesverse	„ 2.00
1000 Schnoodahäpfln	„ 1.50
Witze zum Lollachen	„ 1.50
Großes Kochbuch	„ 2.50
Großes Rätselbuch	„ 3.50
Schätztsgegedichte	„ 2.50
Hausdoktor	„ 2.50
Haus tierarzt	„ 2.50
Albumverle	„ 2.00

Verlag Johanna Stoy, München, Hohenzollernstr. 77.

Ankrautjamen
 (Laubjäter)
 wird gekaut und gut bezahlt.
 Leberkräse 15L.

An alle Besitzer von Wertpapieren.

Ab 1. Dezember
dürfen gemäß Reichsverordnung

alle Kupons

nur durch Banken oder Bankiers zur Einlösung kommen, mit der Vorschrift, daß die betreffenden Wertpapiere oder deren Zinsscheine resp. Gewinnanteilschein-Bogen bei den betreffenden Banken hinterlegt sind.

Von dieser Vorschrift sind nur diejenigen Eigentümer von Wertpapieren befreit, die beim zuständigen Steueramt (Kameralamt) ein Verzeichnis ihres Besitzes unter Angabe der Gattung, des Nennwerts und der Nummer eingereicht haben und ein Exemplar dieses Verzeichnisses mit dem Befähigungsvermerk des Finanzamtes versehen jeweils bei der Einlösung beim Bankier vorlegen.

Wir empfehlen uns deshalb zur

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

unter Zusicherung gewissenhafter, sachmännischer Beratung.

Es ist geboten, daß alle Kupons die noch im Umlauf sind,

vor 30. November eingelöst werden.

Handel- und Gewerbetreibenden wird sehr angeraten, nach dem 29. November keine Kupons mehr in Zahlung zu nehmen.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe Calw.

Spar- und Vorschußbank Calw.

Grösste und schönste Auswahl von Pfaff-, Gritzner-, Phönix- u. Tifan-Nähmaschinen finden Sie zu mässigen Preisen bei Fr. Herzog, Calw. Maschinenhandlung und Reparaturwerkstätte.

Hans Göfwein, Calw - Bischoffstr. 496.

Anfertigung feiner Herren- und Damen-Moden Wenden u. Ausbügeln getragener Kleider wird zu billigen Preisen übernommen.

Haarketten-

Anfertigung

Friseurgeschäft Witz, Marktplatz

Pass. Weihnachts-Geschenke.

Kolonialwaren- oder Gemischtwaren-Geschäft

bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 99 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

„Lichtspiel-Theater“

„Badischer Hof“.

Ein volles Haus bringt
Das Ereignis des Sonntags

Erich Kaiser = Sig

in dem haktigen sozialen Drama

„Die nicht sterben dürfen“

Siehe Anzeige in der morgig. Zeitung.

Hirsch. - Hotel Hirsch u. Lamm.
Sonntag, den 23. Novbr., nachm. von 3 Uhr ab:



Tanz.

(Ganze Tanz-Unterhaltung vor Weihnachten.)

Moderne Tänze.

Lancier, Française, Hlawatha, Mühle, Rund- und andere Gesellschafts-Tänze.

Keine Freitouren.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Witth. Diebel.

Bad Teinach.

Sonntag, den 23. ds., findet im Gasthof zum „Fah“



Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Streichmusik

statt, wozu freundlichst einladet

der Besitzer: C. Wagner.

Liebelsberg.

Am Sonntag, den 23. d. M. findet im Gasthaus „zum Hirsch“

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.



Hans Eid.

Unterhaugstett.

Am Sonntag, den 23. ds. findet im Gasthof zum „Hirsch“

große Hundeshau

statt, wozu freundlichst einladet



Konrad Bürkle.

Bobenühl

Neu eingetroffen:

Möbellack,

Firnis-Ersatz (schnell trocknend),

Eisenlack, Siccatis, hellbraun

Politurack, Mattierung,

Spritzfußbodenlack, 1-Kilogr.-Dosen

in gelber und röthlicher Farbe,

Spirituslack schwarz,

Lederlack schwarz, Sarglack schwarz

empfiehlt

Carl Serva, Calw

Fernsprecher 120.

Stahlspähne u. Bodenwische

la. Portland-Zementröhren

sind wieder eingetroffen

Alfred Pfeiffer, Baumaterialienhandlung.

Statt jeder besonderen Einladung! Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 22. November 1919 stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthof zum „Badischen Hof“ in Calw freundlichst einzuladen.

Gustav Gaus,

Sohn des Heinrich Gaus, Maurermeister, Sulz a. N.

Emilie Schnauser,

Tochter des Wilhelm Schnauser, Metzgermeister, Calw.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 25. November 1919 stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthof zum „Röhren Brunnen“ in Teinach freundlichst einzuladen.

Michael Lutz,

Sohn des Johann Georg Lutz, Bauer, in Breitenberg.

Barbara Rentzler,

Tochter des + Michael Rentzler, Bauer in Schmied,

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Teinach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 22. November 1919 stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthof zum „Däsen“ in Liebenzell freundlichst einzuladen.

Immanuel Wurm, Pforzheim.

Dina Jung, Liebenzell.

Kirchgang 1 Uhr.

Einsatz-Hemden, la. Qualität,

sowie

Baumwollflanell-Hemden

sind eingetroffen.

Ernst Schall.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für Vergrößerungen

in bester Ausführung zu bek. mässigen Preisen. - Telef. 87.

Sämtl. Artikel u. Arbeiten f. Liebhaberphotographen.

Pferde- und Wagenbersteigerung.

Wegen Todesfall verkauft der Unterzeichnete am Samstag, den 22. November von 1/2 2 Uhr an:

2 Pferde, Braunsuten, gut im Zug, 5-6 jährig,

das eine trächtig, Wagen, 1 Brittschen-, 1 Truhens-

1 Leiterwagen, 1 Schlitten, 1 Pflug, ver-

schiedene Pferdegeschirre, Kollriemen, Ketten

aller Art sowie sonstiges.

Liebhaber sind eingeladen.

Wilhelm Schelling, Fuhrmann,

Zwinger 264.